

# Mut zur Demut

## Der Weg zu wahrer Größe

1Petrus 5:1-7

### A. EINLEITUNG

1Petrus 5:1-7: *Die Ältesten unter euch nun ermahne ich, der Mitälteste und Zeuge der Leiden des Christus (und) auch Teilhaber der Herrlichkeit, die offenbart werden soll:*  
 2 *Hütet die Herde Gottes, die bei euch ist, nicht aus Zwang, sondern freiwillig, Gott gemäß, auch nicht aus schändlicher Gewinnsucht, sondern bereitwillig, 3 nicht als die, die über ihren Bereich herrschen, sondern indem ihr Vorbilder der Herde werdet!*  
 4 *Und wenn der Oberhirte offenbar geworden ist, so werdet ihr den unverwelklichen Siegeskranz der Herrlichkeit empfangen.*  
 5 *Ebenso ihr Jüngeren, ordnet euch den Ältesten unter!*  
*Alle aber umkleidet euch mit Demut (im Umgang) miteinander! Denn »Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade«.*  
 6 *Demütigt euch nun unter die mächtige Hand Gottes, damit er euch erhöht zur (rechten) Zeit, 7 indem ihr alle eure Sorge auf ihn werft! Denn er ist besorgt für euch. (Elb)*

Drei Gruppen werden angesprochen:

- I. Die Ältesten
- II. Die Jüngeren
- III. Alle! (also eigentlich nur zwei Gruppen. Zwei Generationen)

### B. HAUPTTEIL

#### I. WAS DIE ÄLTESTEN TUN SOLLEN

1Petrus 5:1-7: **Die Ältesten unter euch nun ermahne ich, der Mitälteste und Zeuge der Leiden des Christus (und) auch Teilhaber der Herrlichkeit, die offenbart werden soll:**

*Wer darf eigentlich Älteste ermahnen? Jeder? Oder nur bestimmte Leute? – Bevor Petrus zur Sache kommt – so scheint es – stellt er sich noch einmal vor und zwar als „Mitältester“.*

- *der Mitälteste und*
- *Zeuge der Leiden des Christus (und) auch*
- *Teilhaber (koinoonos) der Herrlichkeit, die offenbart werden soll:*

Mit alledem betont Petrus die Augenhöhe. *Ich bin einer von euch! Ich kenne eure Lage, eure Verantwortung, eure Herausforderungen. Ich komme jetzt nicht von oben herab. Ich war auch mal ein Versager...*

Jetzt erst die konkrete Anweisung an alle, die Verantwortung in der Gemeinde tragen:

1Petrus 5:2-3: **Hütet die Herde Gottes, die bei euch ist, ...**

Die Gemeinde. Die bunten Schafe des Herrn. Schaf – nicht gerade ein Kosename, nicht das schmeichelhafteste Kompliment. *Ein* Bild für die Gemeinde. Es betont Fürsorge, Schutz, Pflege.

Drei Dinge, die sie tun, drei Dinge, die sie lassen sollen.

*nicht aus Zwang,*  
*sondern freiwillig,*  
*Gott gemäß,*  
*auch nicht aus schändlicher Gewinnsucht,*  
*sondern bereitwillig,*  
*3 nicht als die, die über ihren Bereich herrschen,*  
*sondern indem ihr Vorbilder der Herde werdet!*

Das Gegenteil von Zwang ist Freiwilligkeit.

Das Gegenteil von Gewinnsucht ist Bereitwilligkeit.

Das Gegenteil von Herrschaft ist Vorbildlichkeit.

*Und wieso das alles? Was haben sie davon?*

1Petrus 5:4: ***Und wenn der Oberhirte [Erzhirte] offenbar geworden ist, so werdet ihr den unverwelklichen Siegeskranz der Herrlichkeit empfangen.***

Ihr seid Hirten, aber es gibt einen Oberhirten!

Kranz, Krone; Lohn, Siegespreis. Ein Bild aus dem Sport, weniger aus der Politik. Nicht die Krone des Herrschers ist gemeint, sondern der Kranz des Siegers (die Goldmedaille!).

*Was genau?* – Bleibt offen. Ein Bild, das jeder kannte, ein Bild, das für das großartigste Ziel eines jeden – zumindest Sportlers – bekannt war, das greifen die Apostel auf, um zu zeigen: Gott belohnt euch! In Gottes Neuer Welt werdet ihr beschenkt werden – über alle Maßen!

Ihr alle, die ihr euch abmüht..., die ihr euch manchmal fragt: was habe ich davon?, vielleicht auch: warum tun die anderen so wenig?, Gott hält für euch einen Siegespreis bereit.

## II. WAS DIE JÜNGEREN TUN SOLLEN

1Petrus 5:5a: ***Ebenso ihr Jüngeren, ordnet euch den Ältesten unter!***

Doppelsinn: Älteste – Ältere.

Nur *eine* Anweisung, aber *was* für eine! Sehr schlicht – im Vergleich zu den detaillierten Anweisungen an die Ältesten. Unterordnen, gehorchen; Unterordnung im Sinne liebevollen Nachgebens. Lasst euch etwas sagen! Seid lernbereit! Rechnet damit, dass ältere Christen mehr (Lebens)Erfahrung haben! Dass im Gehorsam auch Bewahrung liegt! Profitiert doch davon!

Unterordnung meint nicht alles tun, nie nachfragen, sich alles gefallen lassen.

Respekt vor Älteren war in allen Kulturen fast zu allen Zeiten eine Selbstverständlichkeit. Alter war verbunden mit Erfahrung und Weisheit, und das wurde wertgeschätzt, weil man das Wissen der Alten brauchte, um in der Welt klarzukommen.

Heute sieht das etwas anders aus. Technologie und Wissen ändern sich in einer nie gekannten Geschwindigkeit. Die Welt, in der meine Großeltern aufwuchsen, war eine völlig andere... Heute scheinen eher die Jungen zu wissen, wie die Dinge laufen, nicht mehr die Alten. Und das könnte uns dazu verleiten, die Alten zu verachten, beiseite zu schieben. Was kann ich von denen schon lernen?

*Passt die Bibel noch? Können die biblischen Anweisungen in einer ganz anderen Zeit noch gelten?* – Können sie. Sollen sie! Weil es der Bibel nicht (nur) um Wissen, technisches Knowhow oder Fortschritt geht. Sondern um Lebensweisheit, Erfahrung, richtiges Handeln, Umgang mit Menschen.

Jetzt werden nämlich beide Generationen in *einer* Anweisung angesprochen:

### III. WAS ALLE TUN SOLLEN

1Petrus 5:5b-7: ***Alle aber umkleidet euch mit Demut (im Umgang) miteinander! Denn »Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade«.***

*6 Demütigt euch nun unter die mächtige Hand Gottes, damit er euch erhöht zur (rechten) Zeit, 7 indem ihr alle eure Sorge auf ihn werft! Denn er ist besorgt für euch.*

*Was ist Demut?* – tiefe Bescheidenheit und Anspruchslosigkeit, Bereitschaft zum Dienen, Ergebenheit. „Der Demütige erkennt und akzeptiert aus freien Stücken, dass es etwas für ihn Unerreichbares, Höheres gibt.“

#### 1. DEMUT MITEINANDER

Dadurch erscheint auch die Unterordnung wieder in einem neuen Licht. Es geht eben nicht um Herrschaft, um Kontrolle, um Dominanz. Es geht um ein gelungenes Miteinander.

*...und warum das?* –

**Gott gibt Gnade.** Oder Gott widersteht uns. Du hast die Wahl!

*Wer will sich Gott zum Gegner machen? Lieber nicht!*

Jak 4:6: *Er gibt aber (desto) größere Gnade. Deshalb spricht er: »Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade.«*

Spr 3:34: *Den Spöttern gegenüber spottet er, den Demütigen aber gibt er Gnade. (Elb) ... Gott wendet denen seine Liebe zu, die wissen, dass sie ihn brauchen. (Hfa)*

Demut ist die Unterwäsche des Christen. Man trägt sie, aber man sieht sie nicht.

Martin Luther: „Die wahren Demütigen sehen nicht auf den Lohn und die Folgen der Demut... Und haben keine Ahnung, dass sie demütig sind... Daher kommt's dann, dass ihnen die Ehre alle Zeit unerwartet widerfährt und ihre Erhöhung; denn sie haben sich einfältig an ihrem geringen Wesen begnügt und nie nach Höhe strebt. Die falschen Demütigen aber wundern sich, dass ihre Ehre und Erhöhung so lange ausbleibt, und ihr heimlicher falscher Hochmut fühlt sich gar nicht wohl in seinem geringen Stand, sondern denkt nur immer höher und höher.“

„**Demut bedeutet nicht, weniger von sich zu denken. Es bedeutet, weniger an sich zu denken.**“ (C.S.Lewis)

## 2. DEMUT UNTER GOTT

1Pe 5:6-7: **Demütigt euch nun unter die mächtige Hand Gottes, damit er euch erhöht zur (rechten) Zeit, ...**

Und wie? Wie geht das: „Demütigen unter Gott“? –

**... 7 indem ihr alle eure Sorge auf ihn werft! Denn er ist besorgt für euch.**

Sorge ist das Gegenteil von Demut. *Warum das? Wieso hat sorgen etwas mit Demut zu tun?* – Wenn du dich sorgst, dann willst du die Kontrolle. Sorgen bedeutet: „ich muss mich um dies kümmern, ich muss mich um jenes kümmern; ich brauche den Überblick, den Durchblick, den Scharfblick; wenn ich das nicht schaffe...!; wie wird das bloß werden...? ...“ Kontrolle. Das Umfeld beherrschen. *Es hängt von mir ab!*

Wirft deine Sorgen auf Jesus! Dann sind sie weg – weg von dir. Das ist schon mal gut. Und sie sind bei Jesus. Er kümmert sich.

*...und warum?* – **Gott sorgt für uns.** Übrigens ein anderes Wort: *unsere* Sorgen sind etwas Negatives, Beunruhigendes, Quälendes, eine ängstliche Besorgnis, stets zweifelnd, zagend, zaudernd. *Ist es das, was Gott uns gegenüber empfindet?* – Unmöglich! Es ist ja gerade *keine* ängstliche Besorgnis, die Gott umtreibt. Deshalb ein anderes Wort, „es liegt Gott an uns“; Er interessiert sich für euch; ihr seid Ihm wichtig.

*...und warum das? Woran zeigt sich das?* – **Gott erhöht.** Du musst dich nicht aufspielen. Wir müssen uns nicht unseren Platz im Leben erkämpfen. Die (allermeisten) Christen damals saßen sicherlich im Souterrain der Gesellschaft. Doch das war vorübergehend. Gott wird dich erhöhen. *Wann? Wie?* – Ich weiß es nicht. Es ist ähnlich wie mit dem Kranz, der (oben erwähnten) Belohnung.

## C. ZUSAMMENFASSUNG UND APPELL

Das Verhalten Gottes uns gegenüber ist von Fürsorge geprägt.

Unser Verhältnis zu Gott soll sich auch in unserem Miteinander widerspiegeln.

Gegen den Strom. Das bedeutete für die meisten Christen ein gefährliches oder benachteiligtes Leben. Doch das ist nicht das letzte Wort. Der ganze Brief ist immer wieder von dem Motiv der Belohnung, der endgültigen Rettung, der Existenz in Gottes Neuer Welt durchzogen.

Fragen zum Weiterdenken:

1. Was hat dich in der Predigt angesprochen?
2. Was verstehst du unter „Demut“?
3. Wie geht es dir mit der Demut? Bist du demütig?
4. Willst du demütig sein? Wie wirst du da?